

tum der Werktätigen noch entschiedener die Maßstäbe und Ziele in der Investitions- und Bautätigkeit zu erreichen, die Genosse Erich Honecker in seinem bedeutsamen Schlußwort auf der 10. Tagung des ZK gesetzt hat.

Es geht vor allem darum, auf diesem wichtigen Gebiet überall jeglicher Verschwendung von Volksvermögen zu begegnen und eine strenge Staats- und Plandisziplin durchzusetzen, um die termingerechte Inbetriebnahme aller geplanten Investitionsvorhaben zur Stärkung der ökonomischen Leistungskraft unserer Republik unbedingt zu sichern und das Wohnungsbauprogramm als Kernstück der Sozialpolitik planmäßig weiterzuführen.

Den Kampf
überall politisch
führen

Diese grundlegende Orientierung entspricht zutiefst den objektiven Erfordernissen der dynamischen Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft, insbesondere dem Ziel, die bewährte Politik der Hauptaufgabe auch unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen so fortzusetzen, wie es der IX. Parteitag beschlossen hat. Davon sollte jede Parteiorganisation im Bauwesen ausgehen und den Kampf um hohe Produktivität, Effektivität und Qualität der Arbeit in der Planvorbereitung 1980 politisch führen. Gemeinsam mit den Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen ist ständig aufs neue die Überzeugung bei den Werktätigen zu vertiefen, daß es sich lohnt, dafür anspruchsvolle Planziele festzulegen und zuverlässig zu realisieren. In diesem Sinne gilt es, auch die Gewerkschaftswahlen nicht zuletzt durch beispielhafte Wettbewerbstaten der Kommunisten gut zu unterstützen.

Unerläßlich bleibt, daß die Parteiorganisationen die Leiter in den Kombinat und Betrieben wie auf den Baustellen befähigen, mit qualifizierter Aufgabenstellung und Organisation die Leistungsbereitschaft der Kollektive zielstrebig zu fördern. Entscheidend ist mehr denn je, operative und vorausschauende Arbeit eng zu verbinden, um die qualitativen Wachstumsfaktoren der Produktion auf dem Hauptweg, der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung, immer besser zu nutzen. So können überall noch beträchtliche Reserven für den Leistungsanstieg und die Senkung des Produktionsverbrauchs planwirksam gemacht werden. Das beweisen die Cottbuser Wohnungsbauer und die Industriebauer des BMK Süd überzeugend. Angespornt durch das Beispiel der Zeiss-Werker werden in ihren Schreiben an den Generalsekretär des ZK der SED generell im Bauwesen nutzbare Erfahrungen dargelegt, wie der Plan 1979 allseitig erfüllt und gezielt überboten wird und die staatlichen Aufgaben 1980 als Mindestziele einzuhalten und besonders in den qualitativen Kennziffern zu übertreffen sind.

Auf Industrie-
vorhaben
konzentrieren

Eine prinzipielle Bedeutung hat die Feststellung vom Genossen Erich Honecker auf der 10. ZK-Tagung, daß „die Stärkung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft zu einer Aufgabe von unbedingter Priorität herangereift“ ist. Das stellt an alle, die bei der Investitionsvorbereitung und -durchführung Verantwortung tragen, hohe Anforderungen, beginnend bei der vollen Nutzung der vorhandenen Grundfonds für die produktive Akkumulation.

Alle geplanten Investitionsvorhaben der materiellen Produktion sind zu sichern. Schon bei der Planvorbereitung 1980 muß erreicht werden,